

Auf der Suche nach der Heimat

VON AXEL NICKEL

Manche Teams werden ja gerne als Fahrstuhlmannschaften bezeichnet. Was auf den ersten Blick despektierlich klingt, erfordert beim zweiten Betrachten doch einen Blick hinter die Kulissen. Womit wir beim TuS Gerolsheim wären. Dessen Kegler stehen seit Jahren für Konstanz. Das Team verfügt über einen gewachsenen Stamm an Spielern, der gemeinsam Höhen genießt und Tiefen meistert. Verstärkungen gibt es nur punktuell und nur dann, wenn diese Sinn ergeben. Soll heißen, wenn ein Spieler gerne nach Gerolsheim kommt. Dass diese Strategie erfolgreich sein kann, beweist der TuS, weil er es nun zum zweiten Mal in die Bundesliga geschafft hat. Dass er dort wieder im Keller dümpelt, zeigt, wie groß der Sprung ist. Der TuS scheint eben gerade eine Fahrstuhlmannschaft zu sein, die auf der Suche nach ihrer sportlichen Heimat ist. Für die Zweite Liga ist man einen Tick zu gut. Dass es fürs Oberhaus reicht, muss die Mannschaft jetzt bald beweisen. Denn noch besteht die Chance auf den Klassenerhalt.